

Henkels neue Mannschaft

Von Stefan Schulz

Frank Steffel war bester Stimmung. Launig führte der dienstälteste Kreisvorsitzende der Berliner CDU aus Reinickendorf gestern durch die Wahlvorbereitungskommission seiner Partei. Die gute Laune kam nicht von ungefähr: Die Kreisechfs und Vorsitzenden der Verbände der CDU zeigten sich vom Personaltableau des Landeschefs Frank Henkel für den Parteitag begeistert. Einmütig stimmten sie den Vorschlägen ihres Vorsitzenden zu, und so konnte die Versammlung bereits nach einer Stunde beendet werden.

Am Sonnabend wählt die Berliner Union die 19 Mitglieder des neuen Landesvorstands. Der Höhepunkt aber war gestern sicherlich die Präsentation eines der vier neuen Stellvertreter Henkels: Thomas Heilmann, 44-jähriger Jurist, Werbefachmann, Wirtschaftsmanager und Multi-Unternehmer rückt ins Führungsgremium der Berliner CDU ein.

Von Heilmann, einst auch strategischer Kopf der Agentur "Scholz & Friends", sollen künftig Erfolg, Tatkraft und Aufbruch auf die Berliner CDU abfärben. Die Reaktion in der Spitze der Berliner Union ist "euphorisch", so berichteten gestern einige Teilnehmer der Runde. Das Engagement des politischen Seiteneinsteigers gilt als absolute Überraschung. Das verbessert womöglich auch die Beziehungen zur Bundeskanzlerin und CDU-Chefin Angela Merkel, hoffen die Parteigranden, denn das Verhältnis zu ihr hatte nach der schweren Führungskrise vom Herbst 2008 merklich gelitten.

Für Merkel war Heilmann einst als Internetberater tätig. Folglich dürfte der Landesparteitag am Sonnabend, auf dem nicht nur der neue Vorstand gewählt wird, sondern auch die Bundesvorsitzende spricht, unter einem guten Stern stehen, hofft Henkel. "Heilmann hat einen Namen und ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt", lobt der CDU-Landesvorsitzende. "Er ist erstklassig vernetzt mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft und bietet zusammen mit Frank Steffel eine hervorragende Gewähr, dass wir mit großem Sachverstand unsere wirtschaftspolitische Kompetenz geltend machen." Heilmann arbeitete bei McKinsey und Lufthansa und war in den vergangenen 15 Jahren an der Gründung von zwei Dutzend Unternehmen beteiligt, drei davon sind börsennotiert. Zudem lehrt er als Gastprofessor an der Berliner Universität der Künste.

Herausgehobene Position für Grütters

Neben Heilmann sollen auch der Reinickendorfer Kreisvorsitzende Steffel und der Steglitz-Zehlendorfer Kreischef Michael Braun stellvertretende Landesvorsitzende werden. Ebenfalls als Stellvertreterin - aber mit herausgehobener Position als erste Stellvertreterin - kandidiert die Kulturexpertin und Bundestagsabgeordnete **Monika Grütters.**

Die Partei schafft auf ihrem Landesparteitag ein siebenköpfiges Präsidium, das sich mit der Tagesarbeit der Berliner CDU befassen soll. Neben Henkel und seinen vier Stellvertretern gehören ihm der Generalsekretär, Bernd Krömer, und der neue Schatzmeister an. Vorgeschlagen wurde dafür der Landtagsabgeordnete Andreas Statzkowski, der jüngst den früheren Landeschef Ingo Schmitt als Kreisvorsitzenden in Charlottenburg-Wilmersdorf beerbte. Mit dem neuen Präsidium habe die Berliner CDU künftig "eine schlagkräftige Formation", um die Parteireformen voranzutreiben, sagte Henkel. "So haben wir die Entscheidungsstrukturen verschlankt."

Die Strukturveränderung ist eine unmittelbare Antwort auf die wochenlange Führungskrise im Herbst 2008, als zunächst Fraktionschef Friedbert Pflüger abgewählt wurde und Schmitt als Landesvorsitzender zurücktrat. Mit der vorgezogenen Neuwahl des Vorstandes will die Berliner CDU die Parteiführung straffen, um auf Krisensituationen künftig besser reagieren zu können. Das war schon im Vorfeld des kleinen Parteitages im vergangenen November beschlossen worden, auf dem Henkel mit 85,5 Prozent der Stimmen gewählt wurde. Am Sonnabend steht er erneut zur Wahl.

Henkel hat mit seinem neuen Landesvorstand versucht, eine Balance aller parteiinternen Strömungen herzustellen, Ost und West, Männer und Frauen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberflügel, liberale und konservative Richtungen. Auffallend ist, dass der überwiegende Teil der Henkel-Mannschaft das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht hat - ein Versuch, der Verjüngung. Henkel selbst sagt, er wolle damit ein Aufbruchsignal setzen. Daher ist seine Handschrift auch bei der Besetzung der zwölf Beisitzerposten zu erkennen. Vier der zwölf Vorschläge stammen von Henkel, acht kommen aus den Bezirken. Zu Henkels Vorschlägen sollen die Vize-Bundesvorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di, Elke Hannack, und der Berliner Jurist Burkard Dregger, Sohn des langjährigen konservativen CDU-Bundestagsabgeordneten Alfred Dregger, gehören. Heilmann und Hannack verfügten als Marketing-Fachmann und Gewerkschafterin über besondere Fähigkeiten und Kontakte, die die ganze Bandbreite der CDU darstellen, betonte Henkel. Dregger stehe als stellvertretender Vorsitzender der Initiative Hauptstadt Berlin für die Einbindung der Neu-Berliner.

Zwei Parteivize nicht mehr dabei

Die bisherigen Parteivize Axel Ekkernkamp, Carsten-Michael Röding und Manfred Wilke wurden als Beisitzer vorgeschlagen. Dagegen wurden die bereits als CDU-Kreisvorsitzende von Neukölln abgewählte Stefanie Vogelsang und die Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura - beide bisher Partei-Vize - nicht mehr berücksichtigt.

Weitere Beisitzer sollen werden: Andreas Apelt aus Pankow, Michael Schill aus Friedrichshain-Kreuzberg, Martin Pätzold, 24 Jahre alter Ortsvorsitzender in Hohenschönhausen, Niels Korte aus Treptow-Köpenick, Katrin Schultze-Berndt aus Reinickendorf, Claudia von Cassel aus Charlottenburg-Wilmersdorf und Robbin Juhnke aus Neukölln.

Erschienen: Berliner Morgenpost, 26.03.2009.